

Alte Schmiede Wien

mit besonderer Förderung der Kulturabteilung der Stadt Wien



Kontakt

Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9,
A-1010 Wien

Telefon 0043 (1) 512 83 29

Literarisches Quartier: 0043 (1) 512 44 46

Fax 0043 (1) 513 19 62 9

Internet

www.alte-schmiede.at

LQ – Literarisches Quartier
AS – Werkstatt Alte Schmiede

Literaturprogramm

- 1. 7.** Donnerstag, 19.00
LQ **MICHAEL KÖHLMEIER** (Hohenems) liest aus seinem neuen Buch
Roman von Montag bis Freitag 38 Stories (Deuticke Verlag, 2004)
- 5. 7.** Montag, 19.00
LQ **URS WIDMER** (Zürich) liest aus seinem Roman *Das Buch des Vaters* (Diogenes Verlag) • **HERBERT WIESNER** (Berlin) spricht zu dem Buch und verbindet es mit Urs Widmers *Der Geliebte der Mutter* mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Pro Helvetia, Zürich
- 7. 7.** Mittwoch, 19.00
LQ **TEXTVORSTELLUNGEN** Lesungen, Textdiskussion *Gedichte : Aufnahmen* Redaktion und Moderation: **CHRISTINE HUBER**
ALEXANDER DUNST (Wien) *amerikanische notizen. wiener verzeichnis* (Manuskript) • **UTE EISINGER** (Wien) *Aufnahmestand* (Manuskript) •
INGRID FICHTNER (Zürich) *Luftblausmesser* (Verlag im Waldgut) • **HELVIG BRUNNER** (Graz) *grazer partituren* (Steirische Verlagsanstalt)
mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Pro Helvetia, Zürich
- 8. 7.** Donnerstag, 19.00
LQ **TEXTRÄTSEL MUSIK** **WOLFGANG SCHLÜTER** (Berlin/ Wien) Konzeption, Moderation 44. Autorenprojekt der Alten Schmiede – **7. Abend**
SABINE SCHOLL (Berlin) • **LIESL UJVARY** (Wien) reagieren mit Texten auf ihnen attachierte und unbenannte Kompositionen
- 12. 7.** Montag, 19.00
LQ **TEXTVORSTELLUNGEN** Lesungen, Textdiskussion *Dunkle Räume...Literatur über die Zeit davor* Redaktion und Moderation: **RENATA ZUNIGA**
CHRISTINE HAIDEGGER (Salzburg) *Texas Travels* (Manuskript) • **RUJANA JEGER** (Wien) *Darkroom* (C.H.Beck) •
GÖSTA MAIER (Klagenfurt) *Der elektrifizierte k. u. k. Hofoptiker* (Sisyphus) • **MENDL** (Haid) *Wahnsinnstory* (edition pro mente, Linz)
- 14. 7.** Mittwoch, 19.00
LQ **JULIAN SCHUTTING** (Wien) liest aus seinem neuen Buch
Nachtseitiges (Residenz Verlag)
- 15. 7.** Donnerstag, 19.00
19. 7. Montag, 19.00
20. 7. Dienstag, 19.00
AS **FRIITZPUNKT** – ein Projekt des **STADT THEATER WIEN** (Fred Büchel, Susanne Hahnl, Anne Mertin, Markus Redl): *Fritz anwenden*
Ausschnitte einer willkürlichen Reise in Fortsetzungen durch das Gelände der Romane *Naturgemäß I* und *II* von **MARIANNE FRITZ**
Informationen unter: 0699 / 11 68 56 16; www.fritzpunkt.at
- 22. 7.** Donnerstag, 19.00
26. 7. Montag, 19.00
29. 7. Donnerstag, 19.00
2. 8. Montag, 19.00
5. 8. Donnerstag, 19.00
AS **CLUB POÉTIQUE** Auswahl von denkwürdigen Emanationen der Dichtung – gemeinsam mit der Grazer Autorinnen Autoren Versammlung
August Bisinger führt fünf Videodokumentationen von bislang 70 Lesungen und Konferenzen vor
Adler – Aichinger – Al Maaly – Anders – Artmann – Auer – Aumaier – Balàka – Bauschulte – Bisinger – Böhmer – Borkovec – Chobot – Czernin – Czurda – Demus –
Deréky – Donhauser – Dutli – Egger – Eltayeb – Falkner – Federmaier – Ferk – Fian – Filips – Frechberger – Ganglbauer – Geiger – Gerstl – Glantschnig – Grafenauer –
Grotz – Haderlap – Hafner – Haid – Haugová – Heide – Hejda – Held – Helminger – Hermann – Huber – Insayif – Jandl – Jaschke – Kling – Kofler – Kolleritsch –
Kovács – Krüger – Kühn – Kuprijanow – Kutik – Lehnert – Lipska – Lipuš – Loidl – Martynowa – Mayröcker – Mührlinger – Müller-Wieland – Okopenko – Oleschinski –
Parti Nagy – Pataki – Paul – Pavlović – Peschina – Petrik – Pock – Prammer – Raimund – Richter – Rosei – Rühm – Ruiss – Schein – Schindel – Schlag – Schmatz –
Schmidt – Schrott – Schutting – Sandner – Seidlhofer – Seiler – Šteger – Stollerfoht – Tax – Tomašević – Uetz – Urweider – Utler – Vallazza – Venclova – Vyoral –
Waterhouse – Wimmer – Wiplinger – Wisser – Zauner
- CP – Café Prückl** **Podium: Literarische Ansichten – Obsessionen**
Literarische Sommerabende im Café Prückel Organisation und Moderation: Christa Nebenführ
- 27. 7.** Dienstag, 20.00
CP **Obsessionen alt und neu**
Margot Hruby
- 3. 8.** Dienstag, 20.00
CP **Sammler und Jäger:**
Manfred Chobot, Mechthild Podzeit-Lütjen, Thomas Northoff
- 10. 8.** Dienstag, 20.00
CP **Lyrik aus dem Podium Heft:**
Rudolf Krauss, Peter Paul Wiplinger, Christopher Stainingner
- 17. 8.** Dienstag, 20.00
CP **Seh-N-sucht:**
Karin Ivancsics, Christa Nebenführ, Sylvia Treudi
- 24. 8.** Dienstag, 20.00
CP **Delikat-essen:**
Margit Hahn, Claudia Erdheim, Sabine Nikolay
- 2. 9.** Donnerstag, 20.00
CP **Haben Obsessionen ein kreatives Potential?**
Podiumsdiskussion mit **Lisa Fritsch, Marie-Thérèse Kerschbaumer**, Moderation: **Christa Nebenführ**

Musikprogramm

2. 7. Freitag, 19.00

LQ

Tanz Projekt Edward Arckless »Der Tänzer« (Uraufführung)
mit **Renate Kohn** und **Gert Zimanowski**

3. 7. Samstag, 16.00

LQ

Musik und Literatur »à propos POE!«

Mörderische Geschichten von Edgar Allen Poe

Renate Kohn (Lesung), **Gert Zimanowski** (Saxofon, Kontrabass)

Tanzprogramme stehen zum Saisonende auf dem Programm: Der prominente englische Regisseur und Choreograf Edward Arckless hat mit der Schauspielerin Renate Kohn (»Ein Fall für zwei«) und dem Musiker Gert Zimanowski eine Psychostudie »Der Tänzer« erarbeitet, die für den Raum des Literarischen Quartiers gestaltet wurde und hier ihre Uraufführung erlebt. Die bekannte Tänzerin und Musikerin Djiva Jenie zeigt Tempeltänze aus Bali und Java und erklärt die Zeichensprache des Tanzes. In einer literarisch-musikalischen Revue führt Renate Kohn ihr

6. 7. Dienstag, 19.00

LQ

Music international »Zusammenhänge« Klavierwerke von Friedrich Cerha, Karlheinz Stockhausen, Bernd Alois Zimmermann, Karel Goeyvaerts.

Carol Morgan (Klavier), **Gerald Resch** (Einführung)

Program »à propos POE ! Mörderische Geschichten von E. A. Poe« auf; die Musik für Saxofon und Kontrabass stammt von Gert Zimanowski.

Music International endet im Juli mit einem von Gerald Resch gestalteten und kommentierten Programm internationaler Klavierwerke von Friedrich Cerha, Karlheinz Stockhausen, Bernd Alois Zimmermann und Karel Goeyvaerts, die auf kompositionstechnische und geistige Zusammenhänge untersucht werden. Am Klavier: Carol Morgan.

9. 7. Freitag, 19.00

LQ

Tanz im Gespräch Tempeltänze aus Java und Bali
Djiva Jenie (Tanz und Vortrag)

Artothek Galerie

www.artothek-galerie.at, info@artothek-galerie.at

Schönlaterngasse 7a Dienstag, Mittwoch 12.00–18.00/Donnerstag 10.00–20.00 / Freitag 10.00–18.00

6. 7. Dienstag, 19.00 **Niclas Anatol »unter einschluss«** Eröffnung der Ausstellung (bis 2. 9.)

reale Alltagssituationen werden mit acryl und tusche auf leinwand umgesetzt, mitunter romantisch enthoben. eine transparente folie, die die malerei umhüllt, verleiht dem bild künstlichkeit, unantastbarkeit. das motiv distanziert sich somit vom betrachter.

niclas anatol

»iggy the lion«,
acryl, tusche /leinwand,
50 x 40 cm, 2003



Impressum Medieninhaber und Herausgeber: Alte Schmiede Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien, Telefon: 0043-(0)1-512 83 29, Fax: 0043-(0)1-513 19 629, info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at Generalsekretär: Walter Famlir, Generalsekretär Stv.: Mag. Joanna Lukaszuk-Ritter, Literaturprogramm: Dr. Kurt Neumann, Sandra Nalepka, Telefon: 0043-(0)1-512 44 46.

Musikprogramm: Dr. Karlheinz Roschitz. Sekretariat/Orgelkonzerte: Marianne Schwach. Buchhaltung: Elisabeth Butter.

Artothek-Galerie: Alena Bilek, Mag. Michaela Nagl. Schönlaterngasse 7a, 1010 Wien, Telefon: 0043-(0)1-512 94 76, Fax: 0043-(0)1-513 19 629, www.artothek-galerie.at

Grafische Gestaltung: fuhrer visuelle oeg.

1. 7. Die List des Erzählers, die Romangier von Literaturvertreibern zu stillen und zugleich zu unterlaufen: er nenne eine Sammlung von Stories, erzählte Erlebnisse und Notate des alltäglichen Lebens *Roman von Montag bis Freitag* – so tat es **Michael Köhlmeier** mit seinem neuen Buch. Aber die Begebenheiten, die den Ich-Erzähler als Handelnden oder Duldenden in lösbarer oder unlösbare Situationen verstricken, die Menschen, denen er begegnete und begegnet, erschließen mit diesem Erzähler ein eigenartiges Lebensgebiet, in dem das Schreiben von Geschichten, Romanen als das versöhnlichste und tröstlichste Lebensmittel in einem Feld scharfer, nicht überbrückbarer Gegensätze und unaufklärbarer, grotesker Ereignisse erscheint. Ein Saatfeld möglicher künftiger Romane und ihrer ersten Bearbeitungsschritte? Köhlmeier erzählt in *Roman von Montag bis Freitag* 38 kleine Geschichten, die so oder so ähnlich passiert sind: ihm, seiner Frau, seinen Freunden, seinen Nachbarn.

Michael Köhlmeier geb. 1949, lebt in Hohenems. Zuletzt erschienen: *Der traurige Blick in die Weite. Geschichten von Heimatlosen*, 1999; *Die Nibelungen neu erzählt*, 1999; *Tantalos oder der Fluch der bösen Tat* (mit Alfred Hrdlicka), 1999; *Geschichten von der Bibel. Von der Erschaffung der Welt bis Josef in Ägypten*, 2000; *Calling*, Erzählung, 2000; *Geh mit mir*, Roman, 2000; *Die besten Sagen des klassischen Altertums*, 2001; *Moses. Geschichten von der Bibel*, 2001; *Der Tag, an dem Emilio Zanetti berühmt war*, 2002; *Vom Mann, der Heimweh hatte*, 10 Erzählungen, 2002.

5. 7. Seit seiner Gründung im Jahr 1985 bis zum vergangenen Jahr hat Herbert Wiesner das Literaturhaus Berlin mit Geschick geleitet und dem Haus ein eigenständiges Profil im Panorama der literarischen Veranstaltungsinstitutionen in Berlin und Deutschland verliehen. Der Abend, an dem Wiesner einleitend und im Gespräch Urs Widmers neuen Roman *Das Buch des Vaters* mit dem vorangegangenen *Der Geliebte der Mutter* verbinden wird, bietet im Zusammenspiel mit der Lesung Widmers auch einen Eindruck von Wiesners literarischer Vermittlungsarbeit, von der zudem zahlreiche Begleitpublikationen zu Ausstellungen im Literaturhaus Berlin und seine Literaturkritiken Zeugnis geben können.

«Mein Vater war ein Kommunist» – so beginnt das Vaterbuch des großen humorfähigen Schweizer Roman- und Theaterautors Urs Widmer. Doch keine Angst, die Suchbilder und die politischen Abrechnungen mit den Vätern wurden schon vor einem Vierteljahrhundert veröffentlicht. Urs Widmer hat es mit einem bedeutendem Mann zu tun, dem Basler Kritiker und Übersetzer Walter Widmer. Er kann und will ihm huldigen, ihn als alter ego Diderots neu erfinden, indem der «Das Buch des Vaters» vier Jahre nach dem Buch über den Geliebten der Mutter als dessen leeres Tagebuch rekonstruiert. «Ich, das Kind» imaginiert Vater und Mutter, das Vaterland, die Schweiz, in seiner Krise und damit auch die Geschichte des 20. Jahrhunderts. [Herbert Wiesner]

Urs Widmer geb. 1938, Studium der Germanistik, Romanistik und Geschichte in Basel, Montpellier und Paris. Verlagslektor bei Walter und bei Suhrkamp (1967–1984), lebt in Zürich. Übersetzungen v. a. aus dem Französischen und Amerikanischen. Zuletzt erschienen: *König der Bücher / Bankgeheimnisse*, 2 Stücke, 2002; *Das Geld, die Arbeit, die Angst, das Glück*, Essay, 2002; *Der Geliebte der Mutter*, 2002.

7. 7. *Natur und Bewegung, Jahreszeiten und Orte – Aufnahme ist es in jedem Fall. So benennt Ute Eisinger ihr neues Manuskript konsequenterweise «Aufnahmestand». Und damit meint sie auch: hinschauen, aufzeichnen, eben: Objektiv sein. Das gilt auch für Alexander Dunsts «amerikanische Notizen. wiener verzeichnis». Seine Gedichte beschreiben, und das durchaus in Anlehnung an Erzählhaltungen, Möglichkeiten zu sehen, sich einzulassen, Erlebnisse aufzugreifen, um sie wieder zurück zu bringen zum Be-Schreiben. So schreibt dann Ingrid Fichtner, in ihrem neuen Band «Luft-blauemesser», weiter in den Rhythmus der Jahreszeiten hinein, genaue Fokusse wählend, nutzend, Partikel von Wahrnehmung in die Komposition geholt. Zur Bewegung ist es dann noch Schritte: Helwig Brunners «grazer partituren» sind Geflechte, angebunden an Orte (im Text erwähnt), ausgeholt ins Mögliche: das was Gedichte dann eben sind. «ins wegsame abgedrängt» (H.B) – oder ist doch das Umgekehrte der Fall? [Christine Huber]*

Alexander Dunst geb. 1980 in Graz. Lebt in Wien. Journalist. Veröffentlichungen in Zeitschriften (z.B. *Lichtungen*) und Anthologien. Förderungspreis der Stadt Graz 2003.

Ute Eisinger geb. 1964 im Weinviertel. Lebt in Wien. Übersetzungen / Nachdichtungen, zuletzt: *Ode* (von Ilya Kutik; Sisyphus 2002); *Die Brücke* (von Hart Crane; Jung & Jung 2004). Publikation: *bogen* (Sisyphus 2002).

Ingrid Fichtner geb. 1954 in Judenburg. Lebt in Zürich. Übersetzerin, Lektorin. Publikationen (Auswahl): *Das Wahnsinnige am Binden der Schuhe* (Verlag Im Waldgut 2000); *Farbtreiben* (Rospo 1999). Zusammenarbeiten mit Komponisten und Komponistinnen (zuletzt): *Zeiteinknistern* und (gem. mit Katharina Klement, UA 2003).

Helwig Brunner geb. 1967 in Istanbul. Lebt in Graz. Biologe. Publikationen (zuletzt): *Gehen, schauen, sagen* (Steirische Verlagsgesellschaft 2002); *Aufzug oder Treppe* (Grasl 2002); *Auf der Zunge das Fremde* (Leykam 1996). Ernst-Meister-Förderpreis für Lyrik 2001.

8. 7. *Was ist schwieriger: Einen Wolkenhimmel zu schildern – oder über Musik zu schreiben, diese ungegenständliche, begrifflose, dabei höchst «bestimmte» und, nach Wackenroder und E.T.A. Hoffmann, «poetischste» der Künste? Was könnte herausfordernder und abenteuerlicher sein, als über etwas zu sprechen, das – als «Klangrede» – zwar 350 Jahre lang sprach-analog geformt war, sein Bedeuten aber stets nur an sich selber hatte?*

Zum Abschluß des Projektes treten nochmals zwei als Reaktion auf nicht namentlich bezeichnete Kompositionen geschriebene Texte mit diesen Musikstücken und dem Kommentar von Wolfgang Schlüter in ein offenes und produktives Verhältnis.

Sabine Scholl geb. 1959 in Grieskirchen (OÖ), Studium der Germanistik, Geschichte und Theaterwissenschaft in Wien. Lebt nach Jahren in Portugal und den USA in Berlin. – Zuletzt erschienen: *Die Welt als Ausland. Zur Literatur zwischen den Kulturen*, 1999; *Die geheimen Aufzeichnungen Marinas*, Roman, 2000; *Sehnsucht Manhattan. Literarische Streifzüge durch Manhattan*, 2004.

Liesl Ujvary geb. 1939, lebt seit 1971 in Wien. Poesie, Prosa, Hörspiele, Fotos, Musik. Künstliche Intelligenz, Computerkunst. Arbeiten für das *Kunst-radio* von Ö1. Übersetzungen Russisch-Deutsch. – Zuletzt erschienen: *Kontrollierte Spiele*, 7 Artefakte, 2002. – CD-Publikationen: *softworlds*, 1999; *heavy loops version*, 2002; *7 artefakte*, 2003.

12. 7. *Die Zeit, den Flug zu buchen, ist gekommen; die Annonce für die Fahrerin der geplanten Route von New Orleans über die Grenze nach Texas, die Küste entlang hinunter nach Mexiko, weiter nach San Antonio, dann Dallas – Paris, Texas, des Filmes wegen – und wieder zurück, aufgegeben ... – So beginnt Texas Travels von Christine Haidegger. 231 Seiten, viele Straßen-meilen und unzählige Informationen später, endet das Manuskript mit zwei Freundinnen, die auf dem Boden liegend die nächste Reise planen.*

Kurt Neumann

Ein Dutzend
Gedichte

Edition Korrespondenzen

Cyril, untätigster Hofoptikergehilfe, Mädchen für alles, beim Prinzipal, verdient sein Geld durch Fußtritte und hat sich nie gedacht, dass es so schön ist, wenn man in sein Unglück rennt. Während der seuchenartigen Elektrifizierung von Industrie und Gewerbe wird er selber elektrifiziert, vom Licht dermaßen bestrahlt, dass er ein Pistolenduell um die von ihm verehrte Melanie mit einem um diese freierenden Leutnant annimmt.

Gösta Maier präsentiert die bei Sysphus erschienene Neuauflage seines Romans *Der elektrifizierte k. u. k. Hofoptiker*

Mendl muss! schreiben. Als einer seiner Texte in eine mystische Richtung abdriftet, eine Stimme ihm ausrichtet, dass der Satan ihn sprechen möchte – ihn sprechen werde! – und seine Versuche, die Geschichte aus dem okkulten Sumpf heraus zu führen, scheitern, beginnt das Ende von *WAHN-SINNSSTORY* (Edition pro mente). Furios (be)schreibend, zieht Mendl uns Leser hinein in den Strudel seiner Psychose, lässt unsere Herzen pochen, bis dass wir endlich wieder aufatmen können, wenn der Icherzähler das Wagner Jauregg Krankenhaus geheilt verlässt.

Rujana Jeger, die junge – in Kroatien geborene – Schriftstellerin, katapultiert uns mit ihrem bei C.H. Beck erschienen Roman «Darkroom» in die Welt (eine Welt nach einem Krieg) schwerer – oft auch kurioser – Schicksale ihrer Familienmitglieder und Freunde. Fest angeschmiegt an Kristijan – die Mutter ist Muslimin, der Vater Serbe und er selber schwul – eng, fast bis zum Wehtun, schaut die Icherzählerin ihren Figuren nicht nur auf die Finger, sondern durch die Gewebe und Flüssigkeiten ihrer Körper hindurch, noch weiter, bis in diese hinein ... [Renata Zuniga]

14. 7. *Der Mensch ist des Menschen Wolf, davon erzählen nicht zuletzt die Märchen. Allerdings wissen sie die unzumutbare Wahrheit schonungsvoll zu verhüllen. Wie wäre es, fragt sich Julian Schutting, wollte man etwas von dem, was an Grässlichkeiten, an lokalen Tragödien tagtäglich geschieht und in Bild und Ton zu den Kindern dringt, in Märchenform erzählen? Könnte dies die Wahrheit tragbarer, ertragbarer, wenn schon nicht erträglich machen? – Schutting kriert wache und halbawache Alptraumbilder: Mögen sie sich ähnlich «schön» lesen, wie auch als «schön» auszunehmen sind jene Nachtschmetterlinge, die ihre Zugehörigkeit zu den Schädling-insekten nicht verleugnen können.*

Julian Schutting geb. 1937, lebt in Wien. Zuletzt erschienen: *Dem Erinnern entrissen*, Gedichte, 2001; *Was schön ist*, 2002; *Gezählte Tage*, 2002; *Metamorphosen auf Widerruf. Über Musik*, 2003.

- 15., 19. + 20. 7. **Fritzpunkt** steht für ein Verfahren, mit dem Werk der österreichischen Autorin Marianne Fritz umzugehen und für einen Ort im Zentrum der Stadt Wien. Im *Fritzpunkt*, einem Ladenlokal in der Frankgasse, nahe der Universität, hat sich das Stadt Theater Wien seit April 2002 mit dem «Festungsprojekt» der Marianne Fritz in Form öffentlicher Aneignungen auseinandergesetzt. Das im Laufe dieser Auseinandersetzung anfallende szenische Material wird und wurde zu Theateraufführungen an verschiedenen Orten Wiens verdichtet (Im weißen Adlerweißband fand im September 2003 in der Kohlenhalle des ehemaligen Aspang-Bahnhofes statt): exemplarische Assoziationslandschaften zum «Festungsprojekt», das alle bisher veröffentlichten Romane der Marianne Fritz und das noch ausständige «Naturgemäß III» umfaßt. Das Projekt *Fritzpunkt* versucht mit einem Text, der den Zerfall europäischer Kultur abbildet, gegen die populistische Beförderung und Akklamation ebendieses Zerfalls ein Zeichen zu setzen.

Fritzpunkt zog im Frühjahr 2004 von der Frankgasse 6 in die Postgasse 6 um und führt mit **Fritz anwenden** die willkürliche Reise in Fortsetzungen durch das Gelände der Romane **Naturgemäß I** und **II** von Marianne Fritz an verschiedenen Orten, diesmal in der Werkstatt der Alten Schmiede, ortsspezifisch fort.

Zeit aufhebende Ausdauer führt in die Zeit zurück, sodaß der Vorgang des Herausfallens aus der Zeit zur Sprache werden kann, in der dieser Vorgang gleichsam betäubt und nichtwirklich bedrohlich ruht.

[Marianne Fritz *Naturgemäß I*, 1996]

- 22., 26., 29. 7., 2.+5. 8.: Im Dezember 1998 haben nach Beratungen mit einzelnen Dichterinnen und Dichtern die Grazer Autorinnen Autoren Versammlung und das Literarische Quartier der Alten Schmiede gemeinsam den sogenannten **club poétique** ins Leben gerufen. Das wichtigste Ziel dieser Veranstaltungsreihe sollte im Titel anklängen: der Dichtung und dem Nachdenken über Dichtung einen klar erkennbaren Resonanzraum im Öffentlichen aufzutun. Lyrik kommt seit Jahren in dem öffentlichen Gerede über Literatur nur mehr am Rande vor, das «Literarische Quartett» hatte Gedichte prinzipiell aus seiner Kommentarschau ausgeschlossen, für prominente Literaturjournalisten und –journalistinnen, die verbissen die Jurien der wichtigsten Literaturpreise okkupieren, kommen Dichterinnen und Dichter als Preisträger grundsätzlich nicht in Frage, die Jury des nach der Dichterin Bachmann benannten Lesungswettbewerbs zeigt sich der Anforderung, eine poetische Prosa diskutieren zu sollen, nicht gewachsen, das Fernsehen schaltet seine Übertragung dieser Debatte nach wenigen Minuten ab ...

Eine illustre Schar von Dichterinnen, Dichtern, Übersetzerinnen und Übersetzern, Literaturwissenschaftlern haben seither eigene Gedichte im *club poétique* gelesen oder sind für die Gedichte schon verstorbener Dichterinnen und Dichter eingetreten. **Johann August Bisinger**, der Sohn des Dichters Gerald Bisinger, hat, beginnend mit der letzten mit seinem Vater vereinbarten Lesung alle poetischen Treffen auf Video aufgezeichnet; er wird fünf ausgewählte Dokumentationen vorführen und damit einige der denkwürdigen Gedichtpräsenzen in der Alten Schmiede und dem einen oder anderen Lesungsort auffrischen.

Peter Strasser, Ulrich Enderwitz, Hans Georg Zilian, Adolf Holl, George Blecher,

Erich Klein, Ilija Trojanow, Lukas Hammerstein, Nikola Madžirov

WESPENNEST 134 **ARMUT/REICHTUM**

Porträt: Josef Schützenhöfer | Rudolf Burger: Re-Theologisierung der Politik

Wendelin Schmidt-Dengler: Wissenschaft & Verfassung | Anja Ohmer: Zensur in Deutschland

Texte von Olga Flor, Thomas Glavinic u.a.

112 Seiten zeitgenössische Literatur, Essays, Interviews, Reportagen, Buchbesprechungen und Fotografie

Im Buchhandel oder: www.wespennest.at

wespen

REICHTUM

Adolf Holl, Hans Georg Zilian,
Nikola Madžirov, Peter Strasser,
Ulrich Enderwitz, Ilija Trojanow

Porträt Josef Schützenhöfer

Wendelin Schmidt-Dengler über
Wissenschaft und Verfassung

Rudolf Burger über die
Re-Theologisierung der Politik